

Musik zum Träumen

Ensemble Gössnitzer mit Orchester Karl Weikmann

SCHWABACH (hw) – Es war Sympathie auf den ersten Blick, als vor vier Jahren Karl Weikmann, seit über 30 Jahren Gitarrenpädagoge für Gitarre, Komponist und Sänger an Bühnen des In- und Auslandes, zum ersten Mal mit Roland Gössnitzer, dem Musikpädagogen, Arrangeur und Akkordeonisten, gemeinsam bei einem Konzert des Männergesangsvereins unter Ortwin Mihatsch auftrat. Jetzt, auf dem Höhepunkt ihres Könnens frischten sie die musikalische Freundschaft auf und veranstalteten ein gemeinsames Konzert.

Der Clou daran: Weikmann ist auch noch Komponist von etwa 140 Orchesterwerken, die er für sein 40 Mann starkes Gitarrenorchester schrieb, und Gössnitzer hat einige davon, die für Gitarre gesetzt waren, für Akkordeon arrangiert.

Der Reiz dieser Musik hatte über 120 Zuhörer in die voll besetzte Aula der Karl-Dehm-Schule gelockt, die Musik zum Träumen geboten bekamen. Der Erfolg war überwältigend, der Beifall berauschend.

Das Gössnitzer-Sextett spielte mit Elke Gössnitzer, Susanne Langhans, Birgit Kramer, Kerstin Berro, Marion Scheidel und dem Ensembleleiter. Lauter bewährte Kräfte, die die moderne Fantasie „Parlez moi d’amour“, Akkordeon-Originalliteratur von Akkordeonaltmeister Rudolf Würthner, sowie das Stimmungsbild der „Abteikirche von Payerne“, von Jörg Draeger mit viel Gefühl spielten.

Dann das „Impromptu Nr. 7“ von Henselt, vor fünf Jahren uraufgeführt, mehrmals musikalisch arrange-

mentmäßig verändert, wohl eine Verbeugung vor dem großen Schwabacher Komponisten, in einer Akkordbearbeitung von Gössnitzer.

Die erfolgreichste Operette Franz Lehars – „Die lustige Witwe“ – ließ die Stimmung steigern. Man konnte kaum der Aufforderung widerstehen, ins „Maxim“ zu gehen.

Karl Weikmanns Komposition „Andalusia“ führte in den südlichsten Teil Spaniens, der Heimat des Flamingo. Gössnitzer hatte die Komposition für Akkordeon umgesetzt und dabei das feurige Temperament dieses Werkes besonders getroffen.

Spritziger Tango

Ein besonderes Schmankerl war eine für ein Akkordeonduo arrangierte Weikmann-Komposition, der Tango Juanita, sympathisch, spritzig und virtuos gespielt von Roland und Elke Gössnitzer. Otto Köppings argentinische Serenade „Donna Vatra“ der Tango Opus 190 fand viel Gefallen und mit „Brasilia“ ging es mit südamerikanischen Welthits in fetziger Akkordeonbearbeitung weiter. Mit dem Fliegermarsch von Nico Dostal, an Zeiten erinnernd, als das Fliegen noch Wagnis war und Flieger zu Helden wurden, schloss der erste Teil des Konzertes.

Im zweiten Teil Gitarrenmusik. 20 junge Leute aus der Musikschule Weikmann. Eines der deutschen Spitzenorchester mit der Gitarre. Hier hatte man Freude auch an den leisen Tönen genauso wie an den ins Blut schießenden Tangorhythmen. Gleich zu Beginn Vivaldis „Vierjahreszei-



Wohlklang für das Ohr: Das Akkordeon-Ensemble Gössnitzer und das Gitarrenorchester Karl Weikmann begeisterten in Schwabach ihr Publikum. Foto: Weidler

ten“, mehr besinnlich gespielt, denn auf Effekt bedacht. Dann aber „Concertino Veneziano“ mit der Nachwuchssolistin Claudia Ebert. Als ersten Höhepunkt Paul Linckes „Es war

einmal“ aus Frau Luna. Glanzvoller Schlusspunkt: Beide Orchester spielten zusammen Weikmanns Komposition „Der Steppenreiter“ und sorgten für den Clou des Abends. Es war

schlichtweg wunderbar, wie beide Instrumente aufeinander abgestimmt waren, wie sie zusammenpassten, der Wohlklang ins Ohr ging. HORST WEIDLER

Lesevergnügen mit Stil und Niveau

Im November startet die „LesArt“ zum zwölften Mal mit Stars wie Froboess und Karasek

Zum zwölften Mal lädt das große Literatur-Festival LesArt vom 9. bis zum 16. November alle Literatur-Freunde ein, in die faszinierende Welt des Wortes einzutauchen. Dafür hat die Volkshochschule Schwabach federführend in Kooperation mit dem Kulturamt, der Stadt Bibliothek sowie der Buchhandlung Kreuzer ganz speziell für Schwabach ein facettenreiches Programm mit illustren Gästen an Lesungen für das breite Publikum sowie für die Schulen zusammen gestellt. Denn diese Literaturreihe wird gleichzeitig als gemeinsames Projekt ebenso in Ansbach, Fürth und Lauf mit großem Erfolg durchgeführt.

SCHWABACH (ukb) – In Schwabach beginnt dieses einzigartige Lesevergnügen am Sonntag, 9. November, im Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium um 17 Uhr mit **Peter Härtling**. Da seine Bücher sowohl Kinder, Jugendliche und Erwachsene begeistern, versteht sich diese Lesung um Mozart, „Das ausgestellte Kind, mit Familie Mozart unterwegs“ als eine Familienlesung. Damit die humorvolle Geschichte um den sechsjährigen Mozart, der mit seiner Schwester und seinem Vater ganz Europa bereist noch anschaulicher wird, bringt der Pianist **Christoph Soldan** Kostproben aus Mozarts Werk.

Am Montagabend, 10. November, um 20 Uhr in der Alten Synagoge folgt schon das nächste literarische Highlight. **Sabine Weigand**, die erfolgreiche Autorin von Historienromanen, stellt ihr neuestes Werk „Seelen im Feuer“ vor, das erst jetzt Mitte Oktober erschienen und bereits auf

der Buchmesse in Frankfurt sehr erfolgreich vorgestellt worden ist (siehe auch Lokalseite 1).

„Beat Stories“ stehen im Mittelpunkt der Musiklesung mit den Autoren **Ulrich Peltzer** und **Burkard Spinnen** am Dienstag, 11. November, im Bürgerhausaal um 20 Uhr. Es geht hier um Erzählungen von 79 Autoren, die ihre persönlichen Erinnerungen an die Beat- und Rockzeit der 60-er und 70-er niedergeschrieben haben. Für jeden gab es damals einen Song, mit dem die eigene Jugend oder der schönste Sonnenuntergang verewigt worden ist. Dieses literarische Vergnügen wird durch die Einspielung der jeweiligen Musik durch den Herausgeber und Ex-DJ **Thomas Kraft** noch authentischer. Dank der Klassiker der Stones, Genesis, Leonard Cohen oder Steely Dan wird dies ein abwechslungsreicher Abend, der wie ein Jungbrunnen wirken kann.

Musik ganz anderer Natur und eines anderen Genres steht am Mittwoch, 12. November in der Alten Synagoge um 20 Uhr auf dem Programm. **Trakred Dorst**, einer der bedeutendsten deutschen Dramatiker gibt einen Einblick in seine Aufzeichnungen, die während der Vorbereitungszeit zur Ring-Inszenierung in Bayreuth entstanden sind und die er unter der Überschrift „Die Fussspur der Götter – Auf der Suche nach Wagners Ring“ zusammenfasste.

Gedankensplitter, Reflektionen, Zitate machen sein Werk aus, das sich zudem durch eine äußerst interessante Bebilderung und vielfältige Schrifttypen und Schriftgrößen als ein markantes Kunstwerk des Buchdrucks präsentiert. Da allein schon das Thema Richard Wagner und sein Ring sicher viele Fragen eröffnet wird sich der Autor auch einer Diskussion über seine Arbeit und sein Werk sowie seinen Zugang zu Richard Wagner stellen.

„Alles eine Frage der Zeit“ sagt **Alex Capus**, der am Donnerstag, 13. November, in der Alten Synagoge um 20 Uhr seine Erzählung vorstellt. Der Journalist und Redakteur liebt es in seisorgfältig recherchierte Fakten mit fiktiven Erzählebenen zu verbinden.

In seinem jüngsten Werk geht es um norddeutsche Werftarbeiter, die 1913 nach Afrika fahren, um im Auftrag des Kaisers ein Dampfschiff in seine Einzelteile zu zerlegen und südlich des Kilimandscharos wieder zusammenzusetzen. Als der Erste Weltkrieg ausbricht, werden allerdings die dort stationierten Briten plötzlich zu Feinden. Keiner will die-

sen Zustand, aber sie sind eben doch Gefangene der Zeit. Eben „Alles eine Frage der Zeit“.

Am Freitag, 14. November, ist bei LesArt erst einmal „Kinderzeit“ angesagt. Um 15 Uhr lädt die Stadtbücherei zur kostenlosen Lesung mit der bekannten Kinderbuch-Autorin **Sabine Ludwig** in das Foyer der Stadtbücherei ein. Sie macht ihre jungen Zuhörer mit dem „siebten Sonntag im August“ bekannt. In dem gleichnamigen Roman lässt sie teilhaben an den Erlebnissen der elfjährigen Freddy an deren letzten Feriensonntag. Doch Freddy passiert etwas Unglaubliches; denn als sie am nächsten Morgen aufwacht, ist schon wieder Sonntag, alles wiederholt sich und das immer wieder. Merkwürdig... Wie sich das bei Sabine Ludwig klingt, können die Kinder dann live erleben und gewiss die Lust am Lesen entdecken.

Am Abend um 20 Uhr ist dann der „Promi-Tag“ für die Erwachsenen im Markgrafensaal. Die bekannte Schauspielerin **Cornelia Froboess**, die sich vom talentierten Kinderstar zur Charakterdarstellerin entwickelt hat, begibt sich mit dem Spitzengitaristen **Sigi Schwab** auf einen Ausflug in die literarisch-musikalische Welt der deutschsprachigen Liebeslyrik von Kästner über Brecht bis Biermann. Daher darf man sich auf „Liederliches“ im doppelten Sinne an diesem Abend freuen.

Nicht weniger reizvoll, aber in einer ganz anderen Weise wird der Abend mit **Margriet de Moor** sein, die in ihren Roman „Der Jongleur“ am Samstagabend zur Primetime um 20 Uhr in der Alten Synagoge blicken lässt. Zentral steht hier eine erotische Dreiecksbeziehung im Artistenmilieu der Nachkriegszeit von Amsterdam. Die Tänzerin Daisy steht hier zwischen dem Zauberer und dem Jongleur. Gefühle pur.

Zum Abschluss zwei weitere Highlights. Zum einen bietet sich die Gelegenheit den „Wortkünstler“ **Hellmuth Karasek** zu begegnen. Der Journalist wurde einem breiten Publikum durch das „Literarische Quartett“ bekannt. Um 11 Uhr gönnt er seinen Zuhörern in der Alten Synagoge das Vergnügen, seinen trockenen Witz und die Lust an absurden Kontrasten in seinen Glossen „Vom Küssen der Kröten“ kennenzulernen.

Traditionell beendet wird das reichhaltige literarische LesArt-Angebot mit einer kulinarischen Lesung im „Goldenen Stern“. Hier serviert Küchenchef Dieter Trutschel ein Überraschungsmenü, das sich an der jeweiligen Lesung orientiert. In diesem Jahr dreht sich das Menü sicherlich um Trüffel. Denn der Autor **Wolfgang Zdral**, ein Krimifan und Italienfreund, hält ab 18 Uhr Kostproben aus seinem köstlichen Krimi „Tartufo mortale“ mit Trüffelschwein Leonardo bereit.

☎ Karten zu gibt es im Bürgerbüro oder online unter www.vhs.schwabach.de sowie weitere Infos unter www.lesart-schwabach.de.

Chöre voller Harmonie

Großer Gruppensängertag in Schwanstetten

Die Sängergruppe Wendelstein richtete ihren diesjährigen Gruppensängertag in der Gemeindehalle von Schwanstetten aus. Neben den teilnehmenden Chören mit ihren Mitgliedern waren auch ein großes Publikum aus Chormusikliebhabern in die Gemeindehalle gekommen.

SCHWANSTETTEN – Eröffnet wurde der musikalische Reigen des Sängertages durch den aus der gastgebenden Gemeinde stammenden Chor Liedertafel 1862 Schwand unter der Leitung von Ruth Bäß mit dem „Schwander Sängerguß“, dessen Text Hans Feyerlein verfasste und der mittlerweile zur Erkennungsmelodie der Liedertafel avancierte. Mit „Musik ist Trumpf“ folgte eine weitere musikalische Begrüßung.

Vorsitzender Gerhard Pfann betonte im Rahmen seiner Begrüßung, dass Singen „Joggen für die Seele“ sei und empfahl den Zuhörern doch mindestens einmal täglich ein Lied zu singen.

Dass es sich beim Gruppensängertag nicht um einen Wettbewerb der teilnehmenden Chöre, sondern um eine Darstellung der Chorarbeit innerhalb der Sängergruppe Wendelstein handle, erklärte der Vorsitzende der

Sängergruppe Wendelstein, Manfred Rudolph.

Schwanstettens Bürgermeister Robert Pfann hob das Engagement der Chöre für das kulturelle Leben hervor und hatte eine Spende für die Liedertafel Schwand mitgebracht.

Der Chor Einigkeit Röthenbach St. Wolfgang unter der Leitung von Wolfgang Böttcher setzte Akzente mit Trinkliedern. Der Liederkranz 1860 Wendelstein unter der Leitung von Uta Adler erfreute die Zuhörer unter anderem mit „Das Ave Maria der Berge“. Der von Mercedes Guerrero Arciniegas geleitete Männerchor der Liedertafel Schafnach sang beispielsweise von Tagen der Liebe, bevor die Sängerriege im Rauchclub Großschwarzenlohe – deren Chorleiter war Udo Frisch – mit dem Matrosenlied „Und es weht der Wind“ und „Heimat, deine Sterne“ weitere Glanzpunkte setzte.

Unter der Leitung von Gerhard Silberhorn sangen die Sängerfreunde Leerstetten. Sie trugen ebenso wie der von Georg Katheder geleitete Männerchor Penzendorf-Schwarzach zu einem harmonischen Gruppensängertag bei.

Die Patchwork Singers unter der Leitung von Ruth Bäß waren die zwei-



Der Chor der Liedertafel 1862 Schwand überzeugte unter der Leitung von Ruth Bäß (rechts).

Foto: Hahn

ten Vertreter aus der gastgebenden Gemeinde. Sie gaben dem musikalischen Nachmittag mit einem Traditionaal aus Südafrika ihre ganz eigene Note.

Der Liederkranz Rednitzhembach mit Chorleiter Udo Frisch hatte Lieder von Peter Brettnor vorgetragen, so zum Beispiel „Es strahlt die Welt“,

welches nach einem italienischen Volkslied entstand. Nachdem der Sängerkreis Kornburg unter der Leitung von Petra Piccu mit „Bajazzo“ und „Heimatlied“ glänzte, war zum Abschluss des Gruppensängertages noch einmal die Liedertafel Schwand zu hören, als sie „Die Heimat“ besang und anschließend dem Publikum musi-

kalisches „Irische Segenswünsche“ mit auf den Heimweg gab.

Manfred Rudolph, der Vorsitzende der Sängergruppe Wendelstein lud bereits an diesem Nachmittag zum nächsten Gruppensängertag ein. Dieser wird voraussichtlich am Sonntag, den 21. Juni 2009 in Schafnach stattfinden. ANDREAS HAHN